

POLIZEICHOR KASSEL

Sommerkonzert „Musik verbindet“



Unter dem Motto „Musik verbindet“ hatte der Polizeichor Kassel zum Sommerkonzert eingeladen. Der 1. Vorsitzende Reinhold Schreiber begrüßte nach dem obligatorischen „Sängergruß der Polizei“ die Zuschauer im ausverkauften Opernhaus des Staatstheaters Kassel. In seiner Ansprache sagte er: „In der Fußballpause der Europameisterschaft wollen wir sie heute musikalisch unterhalten – wir schaffen das!“ Der neue Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Nordhessen, Konrad Stelzenbach, ließ es sich nicht nehmen, ein kurzes Grußwort an das Publikum zu richten. Das Programm eröffneten dann die Polizeichöre Fulda und Kassel gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester (LPO) Hessen mit dem „Jägerchor“ aus „Der Freischütz“ unter dem kompetenten Dirigat von Kurt Hellwig, der auch die musikalische Gesamtleitung des Konzerts leitete. Es folgte das „Küss' mich, halt' mich, lieb' mich“ des Polizeichor Kassel, bevor die Sopranistin Njeri Weth in einem eleganten Abendkleid auf die Bühne trat und in „I feel pretty“ aus „West-Side-Story“ mit einstimmte. Das „Wolgalied“ aus „Zarewitsch“ sang der Chor gemeinsam mit Richard Wiedl, der sich in einer prächtigen Uniform präsentierte. Aus „Die Fledermaus“ luden Njeri Weth und Richard Wiedl, ... gern

Gäste ein“ und zeigten dabei ihre schauspielerischen Talente. Das LPO Hessen, unter Leitung von Alfred Herr, intonierte das Stück von George Gershwin „Rhapsody in Blue“, was solistisch von Edgar Sterke an der Trompete dargeboten wurde, der dafür einen riesen Applaus erhielt. Danach rückte der Polizeichor Fulda unter der bewährten und dynamischen Leitung von Wolfgang Heil in den Mittelpunkt mit „Ich ging emol spaziere“, „Der Jäger aus Kurpfalz“ und „Diplomatenjagd“, im zweiten Teil mit dem emotional gesungenen „The Rose“, „Freude spendet uns das Leben – Glory, glory“ und dem Titel vom unvergessenen Udo Jürgens „Mit 66 Jahren“. Und noch bevor das LPO Hessen mit dem „Jubelklänge-Marsch“ die Pause einläutete, wirbelte Richard Wiedl zu „Brasil“ mit einer tänzerischen Glanzleistung über die Bühne. Nach der „Festmusik der Stadt Wien“ vom LPO Hessen präsentierte der Polizeichor Kassel das „Trinklied“ aus der Oper „La Traviata“, „Rot ist der Wein“, „Chianti-Lied“ und „Funiculi Funicula“. Ein Schmankerl nach der Pause war das „Schwipslied“ von Johann Strauß (Sohn) durch Richard Wiedl. Seine Gesten dazu waren so perfekt, als hätte er tatsächlich einige Flaschen geleert. Von da ab moderierte das Multitalent aus München leicht,

locker und etwas lallend und dotzte nach jedem Abgang an die Bühnenwand, die er scheinbar übersah – zum Vergnügen des Publikums. Humorvoll, aber kompetent, kündigte der ehemalige Sopransolist des Tölzer Knabenchors die in einem grün-bunten Sommerkleid erschienene Njeri Weth mit „Somewhere“ aus „West-Side-Story“ an – ein musikalischer Genuss in hoher Perfektion. Für die hervorragende Begleitung am Klavier bedankte sich die Spangenberglerin prompt mit Kusshand bei der Pianistin Shanji Quan, die auch bei anderen Liedbeiträgen das musikalische Rückgrat war. Nach dem „Fliegermarsch“ aus „Der fliegende Rittmeister“ (LPO Hessen, Polizeichöre Fulda und Kassel) bewies die Songwriterin bei dem Gospelsong „Oh happy day“ und „Ein schöner Tag“, dass ihre glasklare Stimme keiner instrumentalen Unterstützung bedarf. Die Zuhörer stimmten im Refrain mit ein und belohnten am Ende mit tosendem Applaus. Bei seinen Schlussworten fragte der 1. Vorsitzende nach seiner Ankündigung zu Beginn des Konzerts: Haben wir es geschafft? Ja, riefen die Zuschauer. Es war ein wunderbares Konzert. Oh happy day!

Text und Fotos: Brigitte Weiker